

Quelle:



KINDER-GOTTESDIENST-GEMEINDE

HILFEN FÜR DEN KINDER- UND FAMILIENGOTTESDIENST
KINDERPASTORAL - KATH. JUNGSCHAR DIÖZESE LINZ

Dies sind Teile aus der KGG: KinderGottesdienstGemeinde Nr. 38 zum
Thema: „**Gott liebt das Lachen**“!

Zum Thema:

Auch wenn der Fasching im Kirchenjahr keine ausgesprochen liturgische Festzeit ist, kommt ihm doch gerade für uns Christinnen und Christen eine besondere Bedeutung zu. Die lustigen Tage des Faschings verbinden die beiden Hoch-Zeiten des Kirchenjahres: Weihnachten und Ostern.

Nach der Wintersonnenwende beginnt sich in der Natur neues Leben zu regen – noch unter der Erde und verborgen – aber neue Energie bereitet das Wachsen und Werden vor. Die tiefere Bedeutung der Faschingszeit gründet in der Freude über das neue Leben, das sich gegen Kälte, Eis und Dunkelheit durchsetzt.

Das Spiel mit Verkleidung und Masken lässt den Ernst des Lebens in einem neuen Licht erscheinen.

Tanzen und Singen bringen Bewegung in starre Strukturen und Lebensabläufe.

Das Lachen befreit zu neuer Lebensfreude und kann das Böse relativieren, vielleicht manchmal sogar vertreiben.

Von den Kindern können wir ungezwungene Lebensfreude lernen. Im Feiern der Gottesdienste hat das Lachen der Kinder und ihr Bewegungsdrang besonders im Fasching einen berechtigten Platz und kann zur Bereicherung auch für die Erwachsenen werden.

In der Überlieferung der Kirche war das Lachen nicht immer gern gesehen.

Doch das Lachen vertreibt die Angst – lachen befreit zur Freude und gibt neuer Hoffnung Raum. Die Freude, und damit auch das Lachen als Ausdruck herzlicher Freude steht im Mittelpunkt der Botschaft Jesu. Seine Gute Nachricht von der Liebe Gottes will die Menschen froh und glücklich machen. Wenn wir lachen und andere mit unserem Lachen anstecken, dann stehen wir auf der Seite Gottes. Gott hat uns in Jesus angesteckt mit seiner Freude, mit seinem Lachen.

Dieses Geschenk feiern wir im Fasching in unseren Gottesdiensten. Gott liebt das Lachen!

Die folgenden Ideen für die Gottesdienstgestaltung im Fasching stellen das Lachen in den Mittelpunkt. Der Schwerpunkt liegt auf der Feier eines eigenen Kindergottesdienstes; die Elemente können natürlich auch in einen Familiengottesdienst eingebaut werden.

Ursula Steiner

SZENE MIT EINEM CLOWN

Während der Begrüßung durch den/die GottesdienstleiterIn (GDL) oder am Beginn der Predigt stürmt ein Clown mit einem großen Sack herein und unterbricht:

Clown: Ja, wo bin ich denn da?

GDL: Das ist eine Kirche (ein Feierraum, unser Pfarrsaal).

Clown: Und was macht ihr da?

GDL: Wir feiern heute ein Fest.

Clown: Na, das ist mir aber ein schönes Fest. Wir ihr alle dreinschaut – so ernst und streng und unfreundlich. Dürft ihr denn nicht lachen bei eurem Fest?

GDL: Freilich dürfen wir lachen – wir werden es dir zeigen.

GDL fordert die Kinder und Erwachsenen auf, dem Clown etwas vorzulachen.

Clown: Na ja, ich seh' schon: Da muss ich noch ein bisschen nachhelfen. Lachen ist nämlich gesund. Lachen tut der Seele gut.

Der Clown macht einige Späße: Grimassen, spritzt aus einer Spritze in die Leute hinein, bläst Papierschlängen in die Reihen, spielt auf einem Instrument einige falsche Töne, macht ungeschickte Turnübungen

GDL: Du bist aber spaßig. Das ist ja richtig ansteckend. Da möchte ich auch gleich ausprobieren, was mir Spaß macht. Was hast du denn da in deinem großen Sack?

*Clown: Das ist mein „Spaß- und Freude-Sack“. Wollt ihr wissen, was da drinnen ist?
Zu den Kindern: Kommt heraus und schaut einmal nach!*

Der Clown nimmt nach der Reihe Gegenstände aus dem Sack:

Kinder dürfen die Sachen ausprobieren –

Gespräch über das, was ihnen Freude macht , z.B.:

Ball, Luftballons, Faschingskostüme, Musikinstrumente (Rasseln, Trommeln, Schellenbänder), Witzbuch (Clown erzählt evtl. einen Witz), Springschnur, Spielfiguren

GDL: Wenn wir beisammen sind und feiern, spüren wir die Freude. Wir können miteinander lachen, tanzen und singen. Und Gott ist in unserer Mitte und freut sich mit uns.

Lied oder Tanz

ZEICHEN DER FREUDE – SEIFENBLASEN

Hinter dem Ambo oder einer hochgehaltenen Decke sind Seifenblasendosen bereitgestellt.

Die Kinder werden eingeladen herauszukommen und ein besonderes Geheimnis zu entdecken.

Kinder blasen die Seifenblasen hinter dem Versteck hervor – dazu kann auf einem Glockenspiel eine einfache und fröhliche Melodie gespielt werden.

Gedanken dazu:

- Die Seifenblasen machen uns Freude, wir haben Spaß dabei, sie zu erzeugen und ihnen beim Fliegen zuzuschauen.
- Sie sind ganz leicht, darum können sie auch so schön durch die Luft tanzen.
- Wenn wir uns freuen, fühlen wir uns auch manchmal leicht und unbeschwert, wir wollen uns bewegen und tanzen.
- Mit den Seifenblasen können wir auch anderen Menschen Freude machen.
- Gott hat uns die Freude geschenkt. Gott will, dass wir glücklich sind.
- Wenn wir voll sind mit Freude, dann können wir lachen und fröhlich sein – und Gott lacht mit uns.

König Hupf der I.

Es war einmal ein König. Er lebte in einer mächtigen Burg in einem großen Land. Er hatte so viel Arbeit, dass er nie Zeit für Spaß und Spiele fand. Deswegen hatte er auch keinen Freund.

Spät in der Nacht, wenn alle Bewohner des Landes schon fest schliefen, zog auch er sich in sein königliches Schlafgemach zurück. Sein Kopf war angefüllt mit Problemen und Sorgen, die ihn nicht einschlafen ließen.

Es sei denn, er konnte ein wenig in seinem Bett hüpfen. So kletterte er auf einen der elfenbeinernen Bettpfosten und hüpfte kopfüber in die seidenen Kissen. Immer und immer wieder.

Eines Nachts beobachtete ihn ein neugieriger Minister durch das goldene Schlüsselloch. Er blieb so lange, bis der König müde geworden und friedlich eingeschlafen war.

Am nächsten Tag wusste es das ganze Land. Der König hüpfte nachts im Bett! Sogar die Tiere des Königs flüsterten es einander zu.

Besorgt traten Minister, Edle und Weise des Hofes zusammen. Sie beschlossen, dass es unter der Würde eines Königs sei, im Bett zu hüpfen und Purzelbäume zu schlagen. So blieb dem König nichts anderes übrig, als ein Gesetz zu unterschreiben, dass niemand im ganzen Land des Nachts im Bett hüpfen dürfe. Nicht einmal der König.

Er wurde sehr traurig und wanderte ruhelos in mond hellen Nächten durch seinen Park. Er fand keinen Schlaf mehr.

Die Sorgen drückten ihn so sehr, dass er schwer erkrankte. Die weisesten und berühmtesten Ärzte wurden an sein Krankenlager gerufen, aber ihre Medizin versagte.

Als die Stunde des Todes näherrückte, richtete der König eine letzte Bitte an seine Minister: „Lasst mich noch einmal im Bett hüpfen.“ Behutsam wurde er auf den elfenbeinernen Bettpfosten gehoben, da er sehr schwach geworden war.

Dann hüpfte der König. Während er durch die Luft flog, lächelte er.

„Der König hat gelächelt,“ riefen die Ärzte, und gleich durfte er ein weiteres Mal hüpfen. Dann noch einmal und noch einmal, und je öfter er hüpfte, desto fröhlicher und stärker fühlte er sich. Er sah so glücklich aus, dass plötzlich auch die Ärzte zu hüpfen begannen, danach die Minister, und zuletzt hüpfte der ganze Hofstaat. Dann hüpfte die Stadt und das ganze Volk. Alle lachten und weinten vor Freude und riefen: „Lang lebe unser König Hupf!“

(Helme Heine)

Glaubensbekenntnis:

Erwachsene/r:

Ich glaube, dass Gott in Jesus Mensch geworden ist, um uns und allen Menschen das Licht der Freude zu bringen, besonders denen, die in der Finsternis leben – in Angst, Schuld, Sorge, Trauer und Tod.

Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Kind:

Ich glaube, dass Jesus uns eine Frohe Botschaft verkündet hat. Ich glaube, dass er uns anstecken will mit seiner Freude, um alles Böse aus unserem Leben zu vertreiben.

Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Kind:

Ich glaube, dass Jesus uns mit seiner lachenden Liebe anstecken will, damit wir einander lieben und das Licht der Freude zu den Menschen tragen.

Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Jugendliche/r:

Ich glaube, dass Gottes Geist ein Geist der Freude ist, ein Brunnen der Fröhlichkeit, der uns erfüllen will. Durch uns soll die Liebe Gottes in dieser Welt zu sehen, zu hören und zu spüren sein.

Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Alle: Ich glaube an Gott, der mir Freude schenkt.

Fürbitten:

Wir rufen zu Gott, der unsere Freude und unser Glück will:

1. Schenk uns frohe und unbeschwerte Tage.
2. Lass es nie an Menschen fehlen, die Freude ausstrahlen und verschenken.
3. Mach auch uns zu Boten der Freude.
4. Schenke uns und allen Menschen viele Tage und Stunden, die erfüllt sind mit Freude und Lachen.

Guter Gott, lass uns nicht vergessen, dass wir selbst froh werden, wenn wir andere froh und glücklich machen. So bitten wir durch Jesus, unseren Freund und Bruder. Amen.

KINDERGEBETE

Lieber Gott,
ich bin dein Kind.
Jesus ist mein Bruder und Freund.
Ich möchte gerne, dass die
traurigen Menschen fröhlich sein können.
Ich möchte mithelfen –
durch meine Fröhlichkeit.

Wenn wir froh sind, lachen wir.
Ich habe das Lachen gerne.
Das Lachen in den Augen
und das Lachen, das ich höre.
Die Katze lacht nicht.
Auch der Hund lacht nicht.
Den Menschen allein
hast du das Lachen geschenkt.
Danke, lieber Gott!

(Regine Schindler)

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pastoralamt - Behelfsdienst der Diözese Linz
Zusammenstellung: Referat Kinderpastoral in Zusammenarbeit mit dem Liturgiereferat.
F.d.l.v. Dir. Wilhelm Vieböck. Druck: Hausdruckerei. Alle: Kapuzinerstr 84, 4020 Linz